



Intelligence and Terrorism
Information Center at the Israel
Intelligence Heritage &
Commemoration Center (IICC)

22. Oktober 2007

Die Palästinensische Autonomiebehörde entlässt (und verhaftet erneut) Terroristen, welche ein Attentat auf den israelischen Ministerpräsidenten während seines Besuchs in Jericho (Ende Juni 2007) planten



Konvoi des Ministerpräsidenten Ehud Olmert auf dem Weg zu Gesprächen in Jericho am 6. August 2007. Aufgrund der Kenntnis eines Attentatsversuchs auf den Ministerpräsidenten fand der Besuch unter großem Sicherheitsaufgebot statt (Reuters, 6. August, Foto: Loay Abu Haykel)

Allgemein

1. Anlässlich der Regierungssitzung vom Sonntag, dem 21. Oktober 2007 teilte der Chef des Inlandsicherheitsdienstes (Shabak) Yuval Diskin mit, dass die Palästinensische Autonomiebehörde PA drei gefangen genommene Terroristen, Mitglieder einer Terrorzelle, entlassen hat, die ein Attentat auf den israelischen Ministerpräsidenten geplant hatten. Das Attentat sollte während seines Besuchs in Jericho ausgeführt werden. Der Besuch war für Ende Juni 2007 geplant. **Der Besuch wurde letztendlich abgesagt** (wahrscheinlich aus politischen Gründen) und fand am 6. Oktober 2007 statt.
2. Nachfolgend ein Bild der Situation:
 - a. Ende Juni 2007 übergab der Shabak der PA Namen von Mitgliedern einer Terroristenzelle, die einen Anschlag auf Ministerpräsident Ehud Olmert während seines geplanten Besuchs Ende Juni in Jericho planen, wo er PA Mahmud Abbas zu Gesprächen treffen wollte. Das Treffen fand nicht statt, doch in Folge des bekannt gewordenen Attentatsversuchs wurden die Sicherheitsmaßnahmen am 6. August für den Ministerpräsidenten und seinen Konvoi während seines Besuchs in Jericho verschärft.
 - b. Als Folge der von Israel weitergeleiteten Information verhafteten die Sicherheitsbehörden der PA **drei Terroristen**. Zwei weitere Terroristen einer Terrorzelle wurden von israelischen Sicherheitskräften fest genommen. Die zwei von der PA verhafteten Terroristen gehören den nationalen palästinensischen Sicherheitskräften an und ein weiterer Terrorist dem Allgemeinen (palästinensischen) Nachrichtendienst. Zwei der drei Verhafteten sind ebenfalls Fatah/Tanzim Aktivisten.
 - c. **Die fest genommenen Terroristen gaben an, dass sie einen Beschuss auf den Konvoi des Ministerpräsidenten geplant hätten.** Dennoch wurden die drei Terroristen am 26. September nach Ende ihrer Untersuchungshaft von der PA frei gelassen. Die Begründung der palästinensischen Version für ihre Entlassung ist widersprüchlich: palästinensische „Sicherheitsquellen“ behaupten gegenüber einem Journalisten der Zeitung Ha'aretz, dass ihre Entlassung versehentlich

- geschah und als sich der Fehler aufklärte, seien sie erneut verhaftet worden; eine „politische Quelle“ der PA behauptet, dass die drei Terroristen entlassen wurden, weil sie keinen reellen Pläne zur Ausführung des Attentats gehabt hätten (Ha'aretz, 22. Oktober 2007).
- d. Es muss betont werden, dass die aufgedeckte Terroristenzelle aus **Angehörigen der Sicherheitskräften** bestand, mit Waffen ausgerüstet war und guten Zugang zum Gebiet um Jericho hatte. Diese Sicherheitskräfte sollten eigentlich als externer Sicherheitskreis der PA auf den Straße nach Jericho oder um das Hotel Intercontinental positioniert sein, wo der Konvoi von Ehud Olmert ankommen sollte (Yedioth Ahronot, 22. Oktober 2007).
3. **Die Zeitung Ha'aretz berichtet, dass die palästinensischen Sicherheitskräfte am Sonntag (19. Oktober 2007) erneut zwei der drei entlassenen Terroristen festgenommen hätten.** Laut diesem Bericht hat Israel erneut den dritten Terroristen festgenommen, der sich auf palästinensischer Seite in Gewahrsam befand. Nach Einschätzung des ITIC versucht die PA die Anschuldigungen Israels zurückzuweisen, indem sie israelischen Journalisten kurze Interviews mit zwei der festgenommenen Terroristen im Gefängnis von Jericho gestattet. Die zwei Terroristen, Mahmud Gharuf und Mahmud Hamdan, wurden von Journalisten der Ha'aretz und Yedioth Ahronoth interviewt und leugneten (wie zu erwarten war) die Information, die Israel besitzt (Ha'aretz, Yedioth Ahronoth, 22. Oktober 2007).

Reaktion der Palästinensischen Autonomiebehörde

4. Die Reaktionen führender Fatah-Mitglieder, palästinensischer Sicherheitskräfte und der PA auf die israelischen Anschuldigungen waren zum großen Teil durch **eindeutige Widersprüche und fehlende Zuverlässigkeit** gekennzeichnet. Sie stritten entweder alle Vorwürfe ab, dass es überhaupt ein Attentatsversuch auf den Ministerpräsidenten gegeben habe oder spielten die Ernsthaftigkeit des Ereignisses herunter.

Einige (darunter der Chef der palästinensischen Sicherheitskräfte) gaben zu, dass drei Mitglieder einer Terrorzelle verhaftet wurden und dass sich zwei nach wie vor in Haft befinden, während sie aber gleichzeitig die Tatsache ignorieren, dass die Terroristen wie in einer „Drehtür“ entlassen und erneut verhaftet wurden.

5. Nachfolgend die Kernreaktionen führender Fatah-Mitglieder, der palästinensischen Sicherheitskräfte und der PA:

- a. **Salam Fayyad, palästinensischer Ministerpräsident**, erklärte vor dem Treffen mit der Knesset-Vorsitzenden Dalia Itzik vor israelischen Journalisten, dass die drei Verdächtigen, welche die PA fest genommen hatte, nach drei Monaten Untersuchung entlassen wurden, da keine Beweise gegen sie gefunden wurden. Einige Minuten später jedoch brachte er Dalia Itzik in einem Treffen unter vier Augen auf den neusten Stand der Dinge, dass nämlich zwei der Verdächtigen laut einer Anweisung vom Freitag (19. Oktober) erneut verhaftet wurden, nachdem ihm die Details zum Vorfall erstmals bekannt wurden. **Fayyad gab an, dass „das ein Fehler war, das war ein Versagen unseres Systems“** (Ha'aretz, Ma'ariv, 22. Oktober). In der palästinensischen Presse wurde Fayyad nicht zitiert.
- b. **General Tawfiq al-Tirawi, Chef des palästinensischen Nachrichtendienstes**, gab gegenüber der palästinensischen Presseagentur (Wafa, 21. Oktober) an, **dass die Mitglieder der Terrorzelle immer noch in Untersuchungshaft seien**. Er fügte hinzu, dass dieser Vorfall keine Ausrede für eine Verzögerung der Verhandlungen zwischen Israel und den Palästinensern sein müsse. In einem Interview mit der französischen Presseagentur (21. Oktober) sagte er, dass zwei Personen verhaftet und verhört worden seien und dass die Untersuchung andauern würde. **Der Chef des militärischen Nachrichtendienstes BG Amid Majid Faraj** behauptet, dass die ausgehobene Terrorzelle nichts mit den ihr zugeschriebenen Anschuldigungen zu tun hat. Laut seiner Aussage befinden sich zwei Mitglieder dieser Zelle in U-Haft und eine weitere Person wurde entlassen, weil gegen ihn keine Beweise vorliegen (Ma'an Nachrichtenagentur, 21. Oktober)

- c. **Fatah-Sprecher Ahmad Abd Al-Haman** stritt alle Aussagen des Shabak-Chefs ab. Er sagte, dass „diese Geschichte erfunden ist und ihr Ziel ist es, Zweifel an den Bemühungen der Fatah-Bewegung und des Präsidenten Mahmud Abbas um einen gerechten Frieden zwischen dem israelischen und palästinensischen Volk aufkommen zu lassen“. Er rief alle Medien dazu auf, „mit diesem Lügenmärchen aufzuhören und sich nicht damit zu beschäftigen“ (Wafa News Agency, 21. Oktober). Fatah/ Al-Aqsa-Brigaden veröffentlichten eine Mitteilung, die diese Affäre gänzlich abstreitet (Pal-Press, 21. Oktober).
- d. **Yassir Abd al-Rabbo, Sekretär des PLO Exekutiv-Komitees**, behauptet ebenfalls, dass „die Israelis diesen Vorfall inszeniert hätten, um den politischen Prozess zu schädigen“. Er betonte, dass die PLO entschlossen sei, am politischen Prozess festzuhalten. Er fügte ferner hinzu, dass Israel nicht das palästinensische Volk bestrafen müsse, auch wenn Aktivisten aus Jericho ein Attentat auf Ehud Olmert geplant hätten, was seiner Meinung nach auch nicht stimme (Radio Stimme Palästinas, 21. Oktober).

Reaktionen führender Israelis

6. Nachdem Israel über die Entlassung der drei festgenommenen Terroristen erfuhr, hat es über politische- und Sicherheitskanäle bei der PA über das Phänomen der „Drehtür“ Protest eingelegt. Des Weiteren haben seit Ende September keine israelischen Persönlichkeiten Jericho und von der PA kontrollierte Gebiete betreten.
7. Der Sprecher des **Außenministeriums** (21. Oktober) sagte in Bezugnahme auf diesen Fall, dass bereits ein einige Mal das Phänomen der „Drehtür“ vor der palästinensischen Führung zur Sprache gebracht worden sei. Ferner sagte der Sprecher, dass **die Außenministerin Zipi Livni** das Thema auch vor den palästinensischen und amerikanischen Gesprächspartnern angesprochen hätte. Laut einem Bericht der Zeitung Ha'aretz reichte Israel während eines Treffens des Verhandlungsteams in Jerusalem am vergangenen Freitag (19. Oktober) bei der PA offiziellen

Protest bezüglich der Entlassung der U-Häftlinge ein. Einen Tag zuvor sagte die Außenministerin zu Salam Fayyad, dem Ministerpräsidenten der PA, dass die "Rückkehr zur Politik der Drehtür Israels Fähigkeit verletzt, der palästinensischen Seite Vertrauen entgegen zu bringen".

8. Eine ähnliche Botschaft übermittelte in der vergangenen Woche **Ministerpräsident Ehud Olmert** auch an die amerikanische Außenministerin während ihres Besuchs in Israel (Ha'aretz, 22. Oktober 2007). Auf seinem Weg nach Paris sagte der Ministerpräsident, dass der PA nicht erlaubt werde, über die Entlassung der Terroristen einfach hinwegzugehen und zum Tagesgeschäft überzugehen. Er fügte aber hinzu, dass seiner Meinung nach dieser Vorfall nicht die Verhandlungen mit den Palästinensern überschatten und seine Gespräche mit Mahmud Abbas beeinträchtigen dürfe (Ynet, 22. Oktober 2007). "Ein führender Politiker um Ehud Olmert meinte: "Ich betrachte diesen Vorfall als ernste Angelegenheit. Dieser Vorfall lässt einen weiteren schweren Verdacht bezüglich der allgemeinen Situation der palästinensischen Regierung als Partner aufkommen. Die Entlassung aus der U-Haft der Planer des Attentats trägt nicht zum Vertrauen zwischen beiden Seiten im Rahmen des politischen Prozesses bei" (Yedioth Ahronoth, 22. Oktober).